

Gute Regierungsführung und Dezentralisierung (ProDeG)

Unterstützung der Dezentralisierung und Dekonzentration in Togo.

Herausforderung

Mit den ersten Kommunalwahlen im Juni 2019 – nach 32 Jahren ohne lokale Wahlen – hat Togo einen entscheidenden Schritt im Dezentralisierungs- und Dekonzentrationsprozess gemacht. Seither wurden die Kompetenzen der Kommunen gestärkt, um den Bedürfnissen der Bürger*innen besser gerecht zu werden und eine inklusive lokale Entwicklung zu fördern. Gleichzeitig bestehen weiterhin große Herausforderungen: begrenzte technische und finanzielle Ressourcen, unzureichend transparente und partizipative Governance sowie die noch ausstehende vollständige Umsetzung zentraler Reformen.

ProDeG befindet sich in seiner vierten Phase. Aufbauend auf neun Jahren Zusammenarbeit unterstützt das Programm die Stärkung der kommunalen Verwaltung, Dezentralisierung und Dekonzentration. Das Programm ist mit der Achse 3 des Regierungsfahrplans 2020 - 2025 (*Feuille de route gouvernementale*) abgestimmt. Es trägt direkt zur Reform 5 „Dezentralisierung und Dekonzentration“ bei, um lokale Strukturen zu stärken, eine effizientere Verwaltung öffentlicher Dienstleistungen zu gewährleisten und eine ausgewogene territoriale Entwicklung zu fördern.

2024 fanden in Togo erstmals Regionalwahlen statt, bei denen 179 Regionalräte gewählt wurden. Damit wurden die Regionen als letzte Ebene der Dezentralisierung eingeführt – ein weiterer bedeutender Meilenstein. Die Einrichtung des Ministeriums für Raumordnung und Gebietsentwicklung (MADT) im Rahmen der letzten Verfassungsänderung (März 2024) markiert einen weiteren Fortschritt und verstärkt den Fokus auf die Umsetzung von Strategien zur territorialen Entwicklung.

Ziele

Das Programm zielt darauf ab, die lokale Regierungsführung zu stärken, indem es Kommunen und nationale Akteure befähigt, ihre Aufgaben wirksamer zu bewältigen. Es begleitet sie dabei, Entwicklungsmaßnahmen bedarfsgerecht zu planen,

ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG



Projekt	Gute Regierungsführung und Dezentralisierung IV
Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Durchgeführt von	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Politischer Träger	Ministerium für Territorialverwaltung, Dezentralisierung und Traditionelle Autoritäten (MATDCC)
Projektgebiet	Landesweit, in den Kommunen: Oti sud 1, Dankpen 1, Mo 2, Blitta 1, Est-Mono 1, Haho 1, Agou 1, Ave 2, Lac 1, Vo 2, Oti 1, Doufelgou 1, Bassar 1, Sotouboua 2, Wawa 1
Finanzvolumen	22,4 Mio. EUR
Laufzeit	Februar 2022 – Januar 2026

zu finanzieren und umzusetzen, um die territoriale Entwicklung nachhaltig zu fördern.

ProDeG konzentriert sich auf vier zentrale Handlungsfelder:

- 1. Lokale Entwicklungsplanung und Investitionsmanagement:** Stärkung der kommunalen Entwicklungsplanung, Digitalisierung der Finanzverwaltung, Verbesserung der kommunalen Einnahmen, Förderung des territorialen Standortmarketings und der lokalen Wirtschaftsentwicklung sowie der politischen und sozialen Teilhabe.
- 2. Kapazitätsaufbau der Kommunen:** Unterstützung lokaler Behörden dabei, ihre Rolle als Entwicklungsakteure und verantwortliche Verwaltungsinstanzen wahrzunehmen.
- 3. Rahmenbedingungen für Dezentralisierung und Dekonzentration stärken:** Begleitung nationaler Reformprozesse und Stärkung institutioneller Mechanismen für eine effiziente und transparente lokale Verwaltung.



Bild links: Abra, Getreidehändlerin auf dem Zentralmarkt von Kara, zahlt ihre Steuern an Pakouboto, einem Steuereintnehmer auf dem Markt.

Bild rechts: Françoise Otoy, Schneiderin in Atakpamé, stellt eine Frage zu Rolle der Bürger*innen.



François Menguelé,
Projektleiter
francois.menguele@giz.de

Foto: Sitzung des
Steuerungskomitees im Oktober
2024

4. Gegenseitiges Lernen und Innovation: Förderung von

Lernplattformen und interkommunalem Austausch auf nationaler und internationaler Ebene zur Entwicklung innovativer Lösungen für lokale Herausforderungen.

Besonderes Augenmerk liegt auf der **digitalen Transformation** als Querschnittsthema, um Verwaltungsprozesse zu modernisieren, Transparenz zu erhöhen und die Bürger*innenbeteiligung zu stärken.

Unser Ansatz

ProDeG begleitet die Umsetzung der Dezentralisierungs- und Dekonzentrationsreformen durch den Ausbau institutioneller Kapazitäten und die Professionalisierung der kommunalen Verwaltung. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Territorialverwaltung, Dezentralisierung und Traditionelle Autoritäten (MATDCC), dem Ministerium für Raumordnung und Gebietsentwicklung (MADT) sowie dem Ministerium für Finanzen und Wirtschaft und (MEF). Wichtige Partner sind zudem die Kommission zur Verwaltung des Kommunalen Unterstützungsfonds (CG-FACT), die Nationale Agentur zur Aus- und Fortbildung der Gebietskörperschaften (ANFCT), die Nationale Verwaltungsschule (ENA), die öffentlichen Universitäten und der Kommunalverband (FCT).

Das Programm unterstützt 15 Partnerkommunen bei der Erarbeitung kommunaler Entwicklungspläne (PDC) und deren operativer Verankerung in jährlichen Investitionsplänen (PAI) mit dem Ziel, nachhaltiger zu planen, Finanzen modern zu verwalten und kommunale Strukturen zu professionalisieren.

Ein besonderer Fokus liegt auf der Bürger*innenbeteiligung: Institutionalisierte Bürger*innenbüros (BdC), Beratungsgremien und partizipative Haushaltsverfahren fördern die Mitgestaltung der Bevölkerung an kommunalen Entscheidungsprozessen. Die Digitalisierung der Finanzverwaltung erhöht zugleich Transparenz und Effizienz. Zudem stärkt das Programm kommunale Netzwerke, um Erfahrungsaustausch und gute Praxis zu fördern. Der integrierte Ansatz macht Kommunen autonomer und fördert eine inklusive lokale Steuerung – im Einklang mit nationalen Prioritäten und den Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs).

Bisher erzielte Ergebnisse

Seit Februar 2022 hat ProDeG bedeutende Fortschritte erzielt:

- **Verbesserung kommunaler Dienstleistungen:** Größere Verfügbarkeit der kommunalen Dienstleistungen für die Bürger*innen in 10 Pilotkommunen.
- **Steigerung der kommunalen Einnahmen:** Durchschnittliche Erhöhung der Eigenmittel um 19,24 % (2023) in 10 Pilotkommunen im Vergleich zu 2022.
- **Nationale Dezentralisierungspolitik:** Aktualisierte Strategie mit einem budgetierten Aktionsplan wurde validiert.
- **Stärkung des Rechtsrahmens:** Verabschiedung von 14 Gesetzestexten, darunter Regelungen zum Kompetenztransfer in Bildung, Gesundheit, Wasser und Abwasser.
- **Institutionalisierung der Bürger*innenbeteiligung:** 10 Kommunen verfügen über Bürger*innenbüros und validierte Beteiligungscharters.
- **Lokale Entwicklungsplanung:** Partizipative Erarbeitung von 10 kommunalen Entwicklungsplänen und jährlichen Investitionsplänen.
- **Begleitung der Umsetzung von 25 Mikroprojekten** aus den PDC, davon 20 % mit Fokus auf Frauen, Jugendliche und marginalisierte Gruppen.
- **Modernisierung der kommunalen Finanzverwaltung:** 10 Kommunen nutzen das digitale Finanzmanagementsystem „SIG-Recette“ für mehr Effizienz und Transparenz.
- **Territoriales Standortmarketing:** 10 Kommunen setzen digitale Kommunikationsstrategien um, um ihre Sichtbarkeit und wirtschaftliche Attraktivität zu stärken.
- **Entwicklung kommunaler Fachkompetenzen:** Eine digitale Lernplattform der ANFCT mit sieben Schulungsmodulen ist in Betrieb.
- **Kapazitätsaufbau:** Etwa 6.000 Männer und 1.300 Frauen wurden in verschiedenen Bereichen der Dezentralisierung geschult.

Herausgegeben von

Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Sitz der Gesellschaft: Bonn und Eschborn

Adresse

Bureau de la GIZ au Togo
159, Rue de l'Ocam
01 BP 1510 Lomé
+228 22 21 64 49

giztogo@giz.de
www.giz.de

Datum

April 2025

Autor*innen

François Menguelé, Charlotte Wilczok, Bely Lokossa

Beauftragt von

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung (BMZ)

In Zusammenarbeit mit

Ministerium für Entwicklungsplanung und
Zusammenarbeit (MPDC)

Die GIZ ist für den Inhalt dieser Publikation verantwortlich.